

Braunschweiger Zeitung.

Auflage: 6000.

Insertionspreis pro Petit-Spaltzeile
1½ N \mathcal{R} .

[11658.]

Seit einer Reihe von Jahren war die Stadt Braunschweig, deren Einwohnerzahl nach der letzten Volkszählung auf gegen 60,000 angewachsen ist und deren Handel und Industrie mit den grössten Städten des deutschen Reiches wetteifert, im Bereich der politischen Presse nur durch ein einziges Organ vertreten. Unter solchen Verhältnissen eine Zeitung ins Leben zu rufen bedarf wohl keiner eingehenden Begründung, und schon jetzt liegen hinreichende Indizien vor, die auf das lebhafteste Interesse von Seiten des Publicums für das neue Unternehmen rechnen lassen.

Um dieses Interesse jedoch noch mehr auszudehnen und nach Möglichkeit zur höchsten Potenz zu steigern, wird die „Braunschweiger Zeitung“, deren Abonnement am 1. April d. J. eröffnet wird, schon während der zweiten Hälfte des Monat

März täglich in 6000 Exemplaren in der Stadt und auf dem Lande gratis verbreitet werden.

Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, dass gerade während der genannten Zeit

Insertate

von ganz besonders erspriesslicher Wirkung sein werden, weshalb ich nicht verfehle, mein neues Unternehmen in dieser Hinsicht Ihrer besonderen gütigen Berücksichtigung zu empfehlen.

Der Preis für Insertate beläuft sich für die 6mal gespaltene Petit-Zeile auf
1½ N \mathcal{R} ,

und gewähre ich dem Buchhandel einen Rabatt von 33¼ %, sowie noch einen Extra-Rabatt für öfter zu wiederholende Insertate.

Haben Sie die Güte, mich recht bald und recht nachhaltig mit Zuertheilung Ihrer Inserat-Aufträge zu erfreuen, indessen ich die Ehre habe zu zeichnen mit ausgezeichneter Hochachtung ganz ergebenst

Braunschweig. **E. Nagel,**
Verlagshandlung,
Bankplatz 5.

Colportagegeschäfte,

[11659.] welche behufs Betriebes meines

Gräffschen Journalen

für

Bau- und Möbeltischler.

Jahrgang 1872

besondere Thätigkeit entwickeln wollen, mögen sich wegen der näheren Bedingungen mit mir in Correspondenz setzen.

Fr. Bartholomäus in Erfurt.

[11660.] Wir ersuchen die Herren Verleger von auf die Geologie des Erzgebirges Bezug habenden Schriften um deren gef. Zusendung à cond., oder Titel- und Preis-Angabe. Das Meiste, wenn nicht alles, wird behalten werden.

Prag, 22. März 1872.

J. G. Calve'sche Univ.-Buchhdlg.
Ottomar Beyer.

[11661.] Ich bin beauftragt,
Gliches zu kaufen.

Zunächst werden solche Illustrationen von Gegenständen aus der Naturgeschichte, dem Verkehr und dem Kinderleben, den Elementarstufen der Wissenschaften, überhaupt Gliches von Illustrationen gesucht, welche sich zur Verwendung in englischen Schulbüchern und Zeitschriften für die Jugend eignen.

Hauptbedingung ist ganz correcte Zeichnung bei contourmäßiger Ausführung mit wenig Schattirung.

Die Größe der Illustrationen soll im Allgemeinen von 1 bis 10 □ Zoll sein.

Ferner

Gliches von
**Illustrationen humoristischer Gattung,
Portraits von Zeitgenossen, Ansichten
von Städten**

und andere Darstellungen aus Länder- und Völkerkunde.

Da die Auswahl eines Theiles solcher Illustrationen bald getroffen werden soll, so erbitte ich Offerten mit Preisangabe schleunigst, am liebsten direct p. Post; die Abzüge der betreffenden Gliches entweder gleichfalls direct p. Post (unter Kreuzband), oder durch Herrn Bernh. Hermann in Leipzig, der autorisirt ist, mir event. Exemplare der Bücher oder Zeitschriften, in welchen die Illustrationen erschienen sind, à condition zu übersenden.

Obwohl nur ganz scharfe und tadellose Gliches verwendet werden können, so zweifle ich doch nicht daran, daß u. a. auch Verleger von

Zeitschriften, welche nicht mehr erscheinen, vielfach in der Lage sind, mir acceptable Angebote zu machen.

Bei mäßigen Preisen wird der Bezug voraussichtlich ein anhaltender und wachsender sein.

New-York, Ende Februar 1872.
E. Steiger.

[11662.] Zu Inseraten empfehle ich den Umschlag der

Grenzboten.

Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst.

Wöchentlich eine Nummer.

Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum sind 3 N \mathcal{R} ; Beilagegebühren 3 \mathcal{R} .

Ich ersuche Sie, die „Grenzboten“ bei Ankündigung Ihres Verlages gefälligst zu berücksichtigen.

Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.

[11663.] Zu Inseraten empfehle ich die in meinem Verlage erscheinende polit. Wochenschrift
„Silesia“,

das in Oesterr. Schlesien verbreitetste Blatt.

Insertionsgebühr für die 5spalt. Zeile 1 N \mathcal{R} ; mehrmalige Ausnahmen wesentlich billiger.

Teschen. **Karl Prochaska.**

Change-Verzeichnisse.

[11664.]

Handlungen, die geneigt sind, zu Changiren, wollen unsern Change- u. Verlags-Katalog gratis verlangen. Ersuchen ebenfalls um Einsendung von Change-Katalogen.

Th. Theile's Buchh. in Königsberg i/P.

Den geehrten Verlags-handlungen
[11665.] halte ich meinen wöchentlich drei Mal erscheinenden

Allgemeinen Wahlzettel

für den deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige

zu Ankündigungen sowohl der Novitäten als des älteren Verlags bestens empfohlen. Insertionspreis à Zeile 1¼ N \mathcal{R} in Rechnung.

Leipzig. **C. W. B. Raumburg.**
Expd. des Allgem. Wahlzettels.

[11666.] Zu Inseraten empfehle ich das in meinem Verlage jährlich in 10 Hefen erscheinende:

Pädagogische Archiv.

Herausgegeben von Professor W. Langbein.

Insertionsgebühren 2 \mathcal{R} pro Petitzeile. Beilagegebühren bei 300 Auflage 1 \mathcal{R} .

Da das Archiv fast von sämtlichen Gymnasien und Realschulen, Unterrichtsbehörden u. gehalten wird und in Lesezirkeln monatlang circulirt, so werden Inserate von gutem Erfolg sein.

Stettin, 1872. **Th. von der Rahmer.**

[11667.] Bei herannahender Ostermesse erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß meine Firma nicht, wie es oft geschehen, mit J. F. Lippert's Verlag zu verwechseln ist. Ich ersuche, die genannte Firma streng von der meinigen zu scheiden, denn nur auf diese Weise sind langweilige Schreibereien und zeitraubende Auseinandersetzungen zu vermeiden. Zugleich bemerke ich, daß eine Firma Max Kesperstein hier am Orte nicht existirt und nie existirt hat. Ein Blick in Schulz' Adressbuch wird die nöthige Aufklärung geben und künftige Verwechslungen unmöglich machen.

Hochachtungsvoll
Halle. **Max Niemeyer,**
in Firma: Lippert'sche Buchhdlg.
(Max Niemeyer).

[11668.] **Unverlangte Nova**

bitte ich mir nicht zu senden; bei verlangten Sendungen bitte ich dies gef. auf Factur zu bemerken, da mein Herr Commissionär alles Unverlangte zurückzuweisen beauftragt ist.

Kopenhagen. **P. G. Philipsen.**

— Gefälligst zu beachten! —

[11669.]

Um Differenzen zu vermeiden, bitten wir dringend, bei der bevorstehenden Abrechnung beachten zu wollen, daß wir seit 3. Juni 1871 nicht mehr

A. Dunder's Buch-Verlag

(Gebrüder Paetel)

sondern nur noch

Gebrüder Paetel

firmiren.

Berlin, März 1872.

Gebrüder Paetel.

[11670.] 1500 Bände, gute Romane, geb., meist 1865—70 erschienen, offerirt billigt baar od. in Change anderer Lagerartikel.

G. A. Schmidt in Leipzig.